

# ANSICHTEN – AUSSICHTEN

◀ Unser Wahlprogramm für Neuenhagen ▶ S. 2

◀ Kandidatinnen und Kandidaten für Neuenhagen ▶ S. 2

◀ Die Linke für Europa ▶ S. 10

◀ Die Linke zur Kreistagswahl ▶ S. 12

## Keine Politik ohne Kompromisse

Unter dieser Überschrift stand bereits der Leitartikel der „Ansichten – Aussichten“ zur Kommunalwahl 2019. Und das Thema ist aktuell wie zuvor. Wie unser Fraktionsvorsitzender in der vorigen Ausgabe der Ansichten – Aussichten schrieb, wurde durch das Wirken unserer Fraktion in der vergangenen Wahlperiode einiges für die Gemeinde erreicht, zum Beispiel bei der Jugendsozialarbeit und dem Ausbau des ehemaligen Eisenbahnerhauses in der Ziegelstraße, beim Bau des vielgenutzten Spielplatzes an der Hönower Chaussee, bei der Nutzung der Sportanlagen sowie bei Bestrebungen zur Rekommunalisierung örtlicher Dienstleistungen. Das alles wurde in guter Zusammenarbeit mit anderen Gemeindevertretern und mit der Verwaltung erreicht. Auch weil wir, um Mehrheiten zu finden, bereit waren, Kompromisse einzugehen. Das zeichnet eine Demokratie aus. Für die kollegiale Zusammenarbeit werden wir uns auch weiterhin einsetzen.

Ferner wurde der Bau der Grundschule am Gruscheweg begonnen und steht kurz vor der Fertigstellung. Aber auch an diesem Projekt ist sichtbar, wie selbstherrlich der Bürgermeister sich über große Teile der gewählten Gemeinde-

vertretung hinweggesetzt hat. Quasi handstreichartig und mit unvollständigen Informationen wurden die Gemeindevertreter überrumpelt, einem Stop der abgestimmten Planung zuzustimmen und eine geänderte Ausschreibung für den Bau zu genehmigen. Ein Sinn der Aktion ist auch heute nicht erkennbar, der Bau wird dadurch nicht günstiger, sondern wegen der Vertragsstrafen in der Summe eher teurer, der Bau wird um mindestens ein Jahr später fertig als ursprünglich vorgesehen, das moderne Konzept der Raumaufteilung wurde durch einen Standard ersetzt. Und nicht zu vergessen: Aufgrund der Querelen des Bürgermeisters mit dem Landkreis geht Neuenhagen auch die Förderschule verloren.

Dabei steht der Ort vor großen Herausforderungen. Mit einem sinnvollen Verkehrskonzept müsste die Möglichkeit geschaffen werden, sich sicher und zügig in der Gemeinde zu bewegen – ob mit dem Bus, dem Auto, dem Fahrrad oder zu Fuß – auch unabhängig von Schrankenschließzeiten. Die Infrastruktur muss der veränderten Altersstruktur angepasst werden – mit KITAs und Schulen, mit Freizeiteinrichtungen und Einkaufsmöglichkeiten sowie mit bezahlbarem Wohnraum für Jung und Alt. Und der grüne Charakter des Ortes muss erhalten werden mit seinen Parks und Gärten wie auch mit der öffentlichen Nutzung der Trainierbahn.

Das sind große Aufgaben. Hierzu ist aber ein konstruktives, gemeinsames Wirken aller Akteure erforderlich, das auf einem kultur- und würdevollen Umgang miteinander beruht und das sich nicht nur an den Vorstellungen einer Einzelperson orientiert. Wir freuen uns auf eine engagierte konstruktive Zusammenarbeit in der Gemeindevertretung!

Die Sitzungen der Gemeindevertretung finden zur Zeit im Saal des Bürgerhauses statt. Foto: U. Broniecki



# Für ein lebenswertes Neuenhagen in den kommenden Jahren

Neuenhagen hat Zukunft. Der Zuzug in unsere Gemeinde hält trotz rasant steigender Bau- und Immobilienpreise an. Aber viele junge Leute können sich Neuenhagen nicht mehr leisten. Junge Menschen kehren nach der Ausbildung nicht mehr zu uns zurück. Dabei brauchen wir auch hier vor Ort gut ausgebildete Fachkräfte in allen Berufszweigen. Ältere Bürger, die eine kleinere Wohnung suchen, können ebenfalls keinen passenden Wohnraum finden. Hier müssen wir gegensteuern, damit Neuenhagen ein lebhafter und lebenswerter Ort bleibt, in dem alle Generationen ihren Platz haben - mit kurzen Wegen, sicherer Versorgung und bezahlbarem Wohnraum. Eine besondere Verantwortung sehen wir gegenüber den Älteren. Vergessen wir nicht: Es sind die Älteren, die dazu beigetragen haben, dass Neuenhagen der Ort ist, der er jetzt geworden ist. Die Linke setzt sich auch zukünftig dafür ein, die ge-

meindeeigene Immobiliengesellschaft KENeu dahingehend zu befähigen, weiteren Wohnraum für junge Menschen und Senioren, aber auch sozial benachteiligte Personen bereitzustellen und den Wohnraumbestand zu modernisieren und energetisch zu sanieren.

Aber Wachstum muss auch maßvoll sein und die örtlichen Gegebenheiten im Blick haben. Neuenhagen hat in den vergangenen Jahren neue Bauflächen erschlossen. Damit entspricht die Gemeinde der gewachsenen Nachfrage und den finanziell-wirtschaftlichen Interessen, sie soll auch zukünftig dem Charakter als Gartenstadt entsprechen. Zudem bedeutet Bebauung immer auch den Verlust von Kultur- und Naturlandschaften. Zwar müssen Ausgleichsflächen geschaffen werden, doch der ursprüngliche Charakter der Umwelt geht verloren. Dabei trägt Neuenhagen eine besondere Verantwortung. Eine nachhaltige Entwicklung ist unser Ziel.

Das zähe Ringen um die Nutzung der Neuenhagener Trainierbahn legt davon Zeugnis ab. Was einmal abgeholzt oder versiegelt ist, wird es auch bleiben. Hier müssen die Weichen für eine dauerhafte Balance zwischen den verschiedenen Flächennutzungskonzepten und Interessen gestellt werden.

Ein zukunftssicheres Neuenhagen braucht ein wertschätzendes und achtsames Miteinander. Wir setzen uns für die Stärkung des Gemeinwesens, für Demokratie und Vielfalt ein.

## Unsere Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl der Gemeindevertretung

### Dr. Ilka Goetz

Jahrgang 1971, verheiratet, 2 erwachsene Kinder, parteilos. Ich wohne seit 2002 in Bollensdorf, die Kinder sind hier zur Schule gegangen. Über die Mitwirkung in der Schul- und Elternkonferenz habe ich viele Jahre die Arbeit an den Schulen unterstützt. Darüber hinaus engagiere ich mich in verschiedenen Vereinen, u. a. zur Förderung von Bildung & Wissenschaft, Kultur und Sport.

Seit einigen Jahren arbeite ich in Potsdam. Ich bin im Bildungsministerium tätig und beschäftige mich mit den herausfordernden Aufgaben der Steuerung der Lehrkräftebildung.

Viel Zeit widme ich dem Sport. Als begeisterte Marathonläuferin führen mich meine Laufstrecken regelmäßig durch Neuenhagen und darüber hinaus. Sport verbindet! Er bringt Menschen zusammen und eröffnet neue Perspektiven. Veränderte Perspektiven gibt es auch bei meinen Wegen in den hohen Norden. Das Eintauchen in andere Sprachen und Kulturen schärft immer auch den Blick für die eigene.

In der laufenden Wahlperiode bin ich erneut zur Vorsitzenden der Gemeindevertretung gewählt. Das ist eine sehr besondere Aufgabe, die ich mit einem sehr hohen Anspruch, großem



Engagement und Freude ausübe. Außerdem leite ich den Kultur- und Sozialausschuss.

In der neuen Wahlperiode möchte ich mich vor allem für eine bessere Information und stärkere Mitwirkung der Einwohnerschaft einsetzen. Verwaltungshandeln muss transparenter sein! In der Ortsentwicklung will ich darauf drängen, dass bezahlbarer Wohnraum geschaffen wird. Für Bildung, Kultur und Sport brauchen wir bessere Rahmenbedingungen!

Oberste Priorität haben für mich eine von Achtung und Wertschätzung getragene Zusammenarbeit zwischen Gemeindevertretung und Verwaltung sowie eine sachorientierte Politik jenseits persönlicher Interessen!

### Wohnen

Die Bereitstellung bezahlbaren Wohnraums ist zu einem wesentlichen Problem in unserem Land geworden. Neuenhagen muss aufgrund der demografischen Entwicklung vor allem für junge Menschen und Senioren Wohnraum vorhalten, um die Grundpfeiler eines ausgewogenen Gemeinwesens zu sichern. Im Rahmen der KENeu wurden in der vergangenen Wahlperiode sechs Wohnungen fertiggestellt und 49 renoviert oder modernisiert und zu einem moderaten Preis vermietet. Das muss fortgeführt werden.

Hierzu setzen wir uns ein für:

- die weitere Ertüchtigung der KENeu, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und zu erhalten, u. a. über das Engagement im Aufsichtsrat
- die behutsame Erweiterung kommunaler Wohnungsangebote, ggf. durch Zukauf von Grundstücken mit Wohnungsbestand und durch deren Umbau und Sanierung
- ein Vorkaufsrecht der Gemeinde für Mietobjekte

- die Offenheit und Unterstützung für zukunftsfähige Wohnkonzepte für Jung und Alt, auch generationenübergreifend, wie z. B. Mehrgenerationenhäuser und -projekte
- die Unterstützung regionaler Unternehmen bei der Schaffung und Bereitstellung von kostengünstigem Wohnraum für Auszubildende und Berufseinsteiger
- die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum in Verbindung mit der entsprechenden Infrastruktur für Seniorinnen und Senioren.

Die Entwicklung des „Blumen-Liebe“-Areal und künftige Bebauungen des „Alten Guts“ und des „Reichelt-Dreiecks“ sollten deshalb vorrangig für diese Ziele genutzt werden.

### Bildung, Jugend und Familie

Neuenhagen wächst. Wir versuchen Schritt zu halten mit dem Neubau von Kindertagesstätten und Schulen. Wir brauchen vielfältige Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien in hoher Qualität.

Wir setzen uns ein für:

- die Verbesserung der Lern- und Arbeitsbedingungen an der Fallada-Schule insbesondere mit der Schaffung einer Ersatzlösung für die Fallada-Schule im nördlichen Teil, z. B. am Amselsteg unter Einbeziehung des Grundstücks der bisherigen Förderschule
- eine weitere Stärkung der Oberschule in Trägerschaft des Internationalen Bundes (IB)
- die Fortführung der Schulsozialarbeit in jeder Schule in Trägerschaft unserer Gemeinde
- die Einführung entsprechender Stellen der Schulsozialarbeit an den weiterführenden Schulen in unserer Region
- die schnelle Umsetzung der landesweiten Initiative der Linken „Schule satt“ für eine kostenlose Schulspeisung, denn hungrige Kinder können nicht gut lernen und ein gemeinsames Essen stärkt auch die Gemeinschaft in der Klasse,

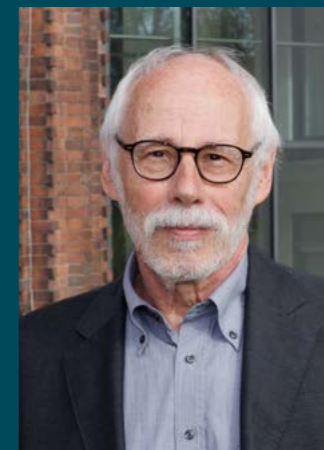
### Klaus Kann

Geboren 1953 in Berlin, verheiratet, zwei Söhne. 1985 sind wir nach Neuenhagen gezogen. Während meiner Berufstätigkeit war ich als Manager Human Resources in mittleren und großen Unternehmen und Konzernen tätig. Seit 2014 bin ich in der Kommunalpolitik für die Fraktion Die Linke, zunächst als Sachkundiger Einwohner und seit 2020 als Gemeindevertreter aktiv. Ich bin parteilos. Seit 2019 bin ich im Aufsichtsrat der KENeu GmbH und seit 2021 Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Zur Kommunalpolitik bin ich gestoßen, weil ich es wichtig finde, nicht nur abseits zu stehen und zu reden, sondern mitzugestalten und sich einzusetzen.

Wir haben in den letzten Jahren einiges erreicht, damit sich die Lebensqualität in unserer Gemeinde nachhaltig verbessert. Ausruhen ist aber nicht angesagt. Bezahlbares Wohnen für alle Generationen, der Erhalt der grünen Lungen wie die Trainierbahn und deren Nutzung als Naherholungsgebiet sowie eine ausgewogene Finanzpolitik, deren Ziel es ist, dass soziale Maßnahmen den Vorrang haben, sind weiterhin meine Schwerpunkte. Und das alles auf der Basis eines soliden Haushalts.

Erfolgreiche Kommunalpolitik ist oft nur durch gemeinsame Kompromisse, durch alle politischen und demokratischen Lager, zu gestalten. Das Wohlergehen aller NeuenhagenerInnen und die solide Weiterentwicklung unseres Ortes stehen für mich dabei aber stets im Mittelpunkt.



- die Prüfung und Schaffung von Möglichkeiten, das Schul- und Kita-Essen lokal im Ort herstellen zu lassen, in Trägerschaft oder mit Beteiligung der Gemeinde.

Eine familienfreundliche Gemeinde zu sein verbinden wir mit dem Anspruch, die Belange und Bedürfnisse der Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen zu berücksichtigen und inklusive Angebote in der Gemeinde bereitzuhalten.

Wir setzen uns ein für:

- familienfreundliche Öffnungszeiten in den Kindertagesstätten einschl. Hortbetreuung
- die Berücksichtigung inklusiver Sport-, Spiel- und Betreuungsangebote in der Fortschreibung unserer Kita-, Schul- und Sportstättenkonzeptionen in der Gemeinde
- die Stärkung der Beiräte und des Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung

- die Sicherung und den Ausbau von Bildungs- und Begegnungsangeboten im Haus der Senioren, im Bürgerhaus und in der Arche sowie in den Häusern der Begegnung und des Lernens

- die Erarbeitung und Umsetzung eines inklusiven Konzepts für Neuenhagen, welches auf Zukunft und Teilhabe orientiert ist, so dass von der Kita an alle Menschen bis ins hohe Alter zusammen das Gemeinsame lernen, erfahren und gemeinsam gestalten können und vor allem, dass Räume für Menschen mit Handicap in der gemeinschaftlichen Mitte Neuenhagens geschaffen werden.

Darüber hinaus fördern wir die weitere Entwicklung von Sportstätten und den Erhalt von Freizeitflächen. Die Linke begrüßt hier ausdrücklich jede finanziell darstellbare Verbesserung für die Nutzung durch gemeinnützige Vereine und Initiativen. Wichtig ist uns, dass diese Räume als Angebote zur Verfügung stehen und auch junge Menschen diese Plätze gestalten können.

Bei der Schaffung von Freizeitangeboten für Jugendliche wurden auch durch unser Engagement in den vergangenen Jahren Fortschritte erzielt. So wurden durch das Angebot der Kontaktsozialarbeit die Probleme an den Brennpunkten Bahnhofsvorplatz und Platz der Republik entschärft und die Umgestaltung des alten Eisenbahnerhauses in der Ziegelstraße zu einem zukünftigen Jugendfreizeithaus initiiert.

Neben der aufsuchenden Sozialarbeit fordern wir:

- die zügige Fertigstellung des Objektes in der Ziegelstraße unter Einbeziehung der Jugendlichen
- die verstärkte Unterstützung des Jugendclubs „Blaupause“ und der zukünftigen Arbeit im Objekt Ziegelstraße
- den zügigen Ausbau des Wegs über Elisenhof nach Altlandsberg als Radweg / Fahrradstraße für einen sicheren Schulweg

- die Klärung der Entwicklungsperspektive für das bisherige Gebäude des ALDI nach dessen Verlegung auf der Basis des Beschlusses der Gemeindevertretung.

## Kultur und Sport

Die Gemeinde Neuenhagen soll an ihren Status als familienfreundliche Gemeinde anknüpfen, mit dem sie vom Land Brandenburg, zuletzt 2013, beachtet wurde. Wir treten für eine kostenlose und unkomplizierte Nutzung der gemeindeeigenen Räumlichkeiten und Sportstätten für die örtlichen gemeinnützigen Vereine und Initiativen ein. Räume, die mit öffentlichen Mitteln gebaut und hergerichtet worden sind, sollen gemeinnützigen Angeboten und Zwecken offenstehen. Gemeinwesenarbeit braucht vor allem offene Räume, in denen Begegnung, Austausch und Miteinander gelebt werden können!

Außerdem setzen wir uns für die familienfreundliche und sozialverträgliche Gestaltung der Eintrittspreise des Freibades ein. Es ist die Attraktion der Gemeinde ein heißen Sommertagen. Ein besonderer Gewinn für die Neuenhagener Einwohnerschaft sind die Wiedereinführung der 10er-Karte, des kosten-

günstigen Kurztarifs am Abend und einer Familienkarte. Wir setzen uns außerdem für die Einführung von Morgen- bzw. Vormittags-Schwimmzeiten ein, ggf. unter Anpassung der Öffnungszeiten.

Die Linke setzt sich für die Einführung einer „Neuenhagen-Card“ ein, wie sie in vielen Städten und Gemeinden bereits entsprechend existiert und die z. B. in Ferienzeiten Ermäßigungen für ausgewählte Freizeitangebote bietet. Sie könnte als Angebot für Stammgäste konzipiert werden.

Die Linke macht sich stark für:

- die Fortführung der Planungen für ein Hallenbad in Kooperation mit den Nachbargemeinden
- die finanzielle Besserstellung von Kultur- und Sozialeinrichtungen
- die öffentliche Nutzbarkeit der Sportflächen und den Ausbau der Sportanlagen
- die Unterstützung der Vereine beim Ausbau der Kultur-, Freizeit- und Sportangebote in der Gemeinde durch eine geeignete finanzielle Förderung

- die Fortführung der gemeindeübergreifenden Tourismusinformation im „Kaiserbahnhof“ in Hoppegarten.

Nach der Fertigstellung des Sportplatzes und der Sporthalle im Sport- und Geschichtspark möchten wir nicht nur die öffentliche Nutzung sicherstellen, sondern in einem Beteiligungsprozess mit Anwohnern und Vereinen den Ausbau und die künftige Nutzung von Scheune, Kutschpferdestall und Freiflächen vorantreiben. Auf Basis der bisherigen Beschlüsse legen wir besonderen Wert auf generationsübergreifende und im Sinne der Inklusion gemeinsam nutzbare Sport- und Freizeitanlagen.

Von besonderem Wert sind unser Bürgerhaus und die Bibliothek. Das Haus ist heute eine etablierte Kultureinrichtung und offeriert ein reichhaltiges Veranstaltungsangebot, das über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt und sehr beliebt ist. Auch die Bibliothek bietet längst mehr als nur Bücher, pflegt eine intensive Zusammenarbeit mit den Schulen und organisiert mit Veranstaltungen besondere Zugänge zum Buch. Mit dem Fallada-Haus ist in den letzten Jahren ein weiterer Kulturort hinzugekommen.

## Prof. Larisa Schippel

Zu den Kommunalwahlen am 9. Juni möchte ich wieder für die Gemeindevertretung kandidieren. Gemeindevertreterin war ich bereits von 1990 bis 2010, lange Zeit Vorsitzende des Kultur- und Sozialausschusses, auch Fraktionsvorsitzende der PDS/Die Linke. Danach führte mich meine Tätigkeit als Übersetzungswissenschaftlerin nach Wien. Nun bin ich wieder zurück, bin viel in Neuenhagen unterwegs, und da kommen mir so einige Ideen, was man tun könnte und sollte, um es lebenswerter zu machen – für viele, die hier leben...

Als Stichworte mögen hier genügen: größere Vielfalt bei Kultur- und Kunstangeboten, zielgerichtete Wohnmöglichkeiten bzw. Unterstützungsangebote für ältere Einwohner:innen. Gerade diese Gruppe ist alles andere als homogen, für manche ist eine Senioreneinrichtung genau richtig, andere möchten aber gern in ihren Häusern bleiben, brauchen dafür aber mehr oder weniger Unterstützung, wieder andere suchen nach bezahlbarer Wohnung.

Auch wenn ich sicher nicht die Fachfrau für Umweltfragen oder Energiewende bin, scheint mir als Einwohnerin (und



Hauseigentümerin), dass die Lösung in Fragen der Energiewende nicht darin bestehen kann, dass alle auf ihren Grundstücken sozusagen ihr eigenes Kraftwerk installieren – Stichwort: Solardach und Wärmepumpe – sondern dass kommunale Lösungen nicht nur sinnvoll, sondern auch sozialverträglicher sein könnten. Auch beobachte ich, wie viele große Bäume an unseren Straßen und in den Gärten verloren gehen. Aber die Zukunft der Gartenstadt kann nicht Bonsai heißen.

Und schließlich: Natürlich weiß ich, dass über Frieden oder „Kriegstüchtigkeit“ nicht in Gemeinden entschieden wird. Aber der Umbau zur Kriegswirtschaft, wie er gegenwärtig eingeleitet wird, wird zu Lasten der Kommunen, ihrer sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Leistungsfähigkeit gehen. Hier ist Gegenwehr notwendig.

## Silke Schaller

Ich bin Silke Schaller, 50 Jahre alt, habe ein Kind und möchte an der Gestaltung von Neuenhagen mitwirken.

Als Projektleiterin in der Planung Verkehrsanlagen habe ich einen berufsbedingten Bezug zu Bau und Ortsentwicklung. Hier ist mir besonders das Vorantreiben der Umsetzung für ein Fahrradwegenetz wichtig. Dies steigert nicht nur die Sicherheit der Bewohner, sondern steht für Naherholung und Tourismus. Ebenso wichtig ist es mir jedoch auch, dies nicht einseitig zu betrachten. Wir leben in einem mehr ländlichem Raum, in dem das Auto für Familien eine große Rolle spielt. Hier finde ich, sollten die Bedürfnisse nicht gegeneinander stehen, sondern in Einklang gebracht werden.

Außerdem gibt es noch einen weiteren Verkehrsteilnehmer, den „Schwächsten“ in der Runde – den Fußgänger. Auch hier ist es wichtig, die bereits an der einen oder anderen Stelle begonnene Maßnahmen zu beschleunigen und zum Beispiel die Querung von Straßen barrierefrei zu gestalten. Auch wenn ich das Straßenbild in Neuenhagen mit den vielen Kopfsteinpflastern liebe, so sollten die Übergänge in bestimmten Bereichen modernisiert werden, ohne gleich das Gesamtbild zu zerstören.

Alles in allem geht es darum, die gesunde Mitte zu finden. Einen gesunden Zuzug zuzulassen, die Bedürfnisse aller zu



berücksichtigen, Radfahrer, Autofahrer, Eltern und Kinder und auch die älteren Bewohner Neuenhagens, die meiner Meinung nach auch gerne Plätze haben, an denen sie sich treffen können, zu denen sie barrierefrei kommen und zusammensitzen können.

Ich möchte dabei sein, Neuenhagen zu gestalten, zuhören, Meinungen abwägen, sich in andere hineinversetzen und gemeinsam ein Ziel erreichen.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Einrichtungen eine auskömmliche Finanzierung erhalten, um bisherige Kultur- und Bildungsangebote fortzusetzen, neue Formate zu entwickeln und den Bibliotheksbestand im erforderlichen Maße zu erweitern. Einer Erhöhung der Jahresgebühr für die Bibliotheks-nutzung werden wir nicht zustimmen.

Im nördlichen Teil der Gemeinde sehen wir am bisherigen Standort der Schule am Amselsteg besonderes Potenzial für künftige Gemeinwesen-Angebote. Hier können Räume für Begegnung und Kultur entstehen.

Wir unterstützen den Ausbau der Aktivitäten in den bisher bereits aktiven Häusern der Begegnung wie auch im Haus der Senioren sowie der Arche und setzen uns für eine entsprechende finanzielle Förderung ein. Auch kleinere Vereine und Initiativen bedürfen einer Unterstützung, denn nur durch ihr Engagement und ihre Angebote ist die Gemeinde bunt und vielfältig. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Pflege kultureller Traditionen.

### Infrastruktur und Sicherheit

Die Schlangen an den Bahnübergängen in Neuenhagen werden immer länger. Trotzdem wollen und brauchen

wir den 10-Minuten-Takt der S-Bahn zwischen Strausberg und Berlin. Es ist überfällig, eine Lösung für die Schienenquerungen am Bahnhof und an der Niederheidenstraße zu planen und zu realisieren. Die Linke fordert eine schnelle und sinnvolle Entscheidung für einen verbesserten und sichereren Verkehrsfluss einschließlich einer Lösung für die Kreuzung Haupt-/Eisenbahnstraße. Dabei setzen wir uns für eine überörtliche Betrachtung ein.

Weiterer dringender Handlungsbedarf besteht bei:

- der Entwicklung eines ganzheitlichen Verkehrskonzepts unter Einbeziehung eines Verkehrsbeirats
- der Erarbeitung und Umsetzung eines Radwegekonzepts
- der Sicherung der Schulwege und dem Ausbau von verkehrsberuhigten Zonen vor sozialen Einrichtungen sowie der Prüfung weiterer Bedarfsampeln
- der Verbesserung der Verkehrssituation im Zentrum, u.a. durch die zügige Umsetzung des Beschlusses zum Ausbau der Ernst-Thälmann-Straße

- der Schaffung bedarfsgerechter und zukunftsfähiger ÖPNV-Angebote im Tagesverlauf und am Wochenende
- der Bereitstellung von freien WLAN-Hotspots in den öffentlichen Gebäuden, vor allem im Rathaus und im Bürgerhaus
- der stärkeren Förderung der Initiative „Sichere Adresse“
- der Stärkung des Ordnungsamtes zur Durchsetzung der Ortschaftsregelungen (z.B. Ordnung und Sicherheit im Freibad)
- der weiteren Förderung der Freiwilligen Feuerwehr Neuenhagen
- der Einflussnahme im WSE zur vorrangigen Wasserversorgung von Wohnraum und sozialen Einrichtungen.

Mit der weiteren Entwicklung unserer Gemeinde sind bestehende Teilkonzeptionen für Verkehr, Schul- und Alltagswege sowie die Einzelhandelskonzeption zu überprüfen und zeitnah fortzuschreiben. Dabei werden wir vor allem achten, dass vorhandene Barrieren abgebaut werden und keine neuen entstehen.

### Umwelt und Ortsentwicklung

In den zurückliegenden Jahren wurden verschiedene Fragestellungen bearbeitet bzw. entsprechende grundlegende Beschlüsse gefasst. Fragen der Ortsentwicklung bedürfen einer stärkeren Betrachtung im Zusammenhang mit anderen: So stellt z.B. die perspektivische Einführung eines 10-Minuten-Takts zwar eine Verbesserung des ÖPNV dar, aber eben auch eine besondere Herausforderung, wie der Bereich zwischen Bürgerhaus und Eisenbahnstraße künftig für die Einwohnerschaft gewinnbringend gestaltet werden soll. Häufige Schrankenschließzeiten führen zu längeren Autoschlangen. Bringt ggf. ein Tunnel eine Lösung? Die in der aktuellen Wahlperiode angeschobene Diskussion zu Fragen der Ortsentwicklung (Wie wollen wir hier leben? Und wie wollen und müssen wir dafür unseren Ort gestalten?) muss unbedingt fortgesetzt werden, und zwar mit der Einwohnerschaft. An die positiven Erfahrungen aus entsprechenden früheren Werkstatt-Formaten wollen wir anknüpfen.

Die Laubentsorgung ist und bleibt ein Ärgernis, das mit der Inanspruchnahme privatwirtschaftlicher Angebote in den vergangenen Jahren nicht in den Griff zu bekommen war. Auf unsere Initiative hin wurden erste Schritte zur schrittweisen Rekommunalisierung eingeleitet. Diese wollen wir in der kommenden Wahlperiode begleiten und weiter ausbauen. Andere Aufgaben wie z.B. Rasenmäh und Winterdienste sollen folgen.

Die Linke setzt sich weiterhin dafür ein zu prüfen, wie durch eine Kooperation mit Hoppegarten und die Bildung eines Zweckverbands der beiden Bauhöfe weitere Synergieeffekte erreicht werden können. Auch weitere Gemeinden der Region könnten eingebunden werden.

Drängende Aufgaben sind außerdem:

- der Schutz von Natur- und Ackerflächen zur Sicherung und zum Ausbau der Naherholungsmöglichkeiten
- der Erhalt der Trainierbahn als Naturerlebnisraum für die Naherholung und ohne Wohnbebauung und Großveranstaltungen
- die Erstellung eines Konzepts für die Nutzung des „Alten Guts“
- die Entwicklung und Umsetzung eines integrierten Konzepts zur Regenwasserbewirtschaftung
- die Förderung von Initiativen für mehr Nachhaltigkeit, darunter die schnellstmögliche Erarbeitung einer kommunalen Wärmeplanung
- die Berücksichtigung zukunftsorientierter Konzepte der Wärmebereitstellung beim Ausbau der zentralen Achsen im Ort.

### Michael Assig

Als leidenschaftlicher Patchwork-Vater von drei + zwei Kindern und erfahrener Ingenieur in Berlin bringe ich mich derzeit im Kultur- und Sozialausschuss der Gemeindevertretung als Sachkundiger Einwohner erfolgreich in die Kommunalpolitik ein. Mit Mitte 40 wohne ich seit Beendigung meines Studiums in Neuenhagen und konnte die Entwicklungen der Gemeinde seit über 20 Jahren erleben. Die Belange von Familien, Jugendlichen und Senioren sind mir besonders wichtig, wie die Förderung von Projekten, unter anderem das zukünftige Jugendhaus in der Ziegelstraße.

Die Blickrichtung ändern und somit sinnvolle und zügige Entscheidungen im Sinne der Bürger:innen herbeiführen, das Leben miteinander zwischen Jung und Alt fördern und den grünen Gartenstadtcharakter erhalten. Meine Aufgaben als Gemeindevertreter.



### Christine Hövermann

1978 wurde ich in Strausberg geboren. Seit 2011 lebe ich wieder in Neuenhagen. Insgesamt mein dritter Anlauf, nachdem ich schon als Baby und später als Jugendliche hier zu Hause war. Ich arbeite seit 2000 in einer Berliner Medizintechnikfirma – seit 2018 bin ich auch als Betriebsrätin tätig.

Ende 2017 bin ich in die Reihen der ehrenamtlichen Gemeindevertreter nachgerückt und 2019 erneut angetreten. In der Zeit habe ich die sachliche und konstruktive Zusammenarbeit unter den verschiedenen Fraktionen kennen gelernt. In der Kommunalpolitik ist an der Tagesordnung, was auf der „großen politischen Bühne“ häufig scheitert: Zusammenarbeit zum Wohle der Gemeinschaft.

Ich bin in Neuenhagen zu Hause. Die Arbeit in der Gemeindevertretung gibt mir die Gelegenheit, mich zu engagieren, wegweisende Entscheidungen mitzudiskutieren und Neuenhagen immer besser kennen zu lernen. Sie zeigt mir auch, wie vielfältig die Sicht auf ein Thema sein kann, je nachdem, von welcher Position aus man darauf schaut. Das ist einer der Gründe, warum ich mich für mehr direkte Beteiligung einsetzen möchte. Nur wenn sich möglichst viele beteiligen, kann man die verschiedenen Blickwinkel bei der Entscheidungsfindung berücksichtigen. Hierbei denke ich besonders an die



heute schon möglichen digitale Lösungen. Inklusive Themen sind mir eine Herzensangelegenheit. Barrierefreiheit sollte in künftigen Planungen berücksichtigt werden und kommt allen Bürgern zu Gute. Als Gesellschaft profitieren wir davon, wenn alle Generationen nahe beieinander leben und sich ergänzen können.

Mein Neuenhagen - heute und künftig - ist grün und lebenswert, von einer Gesellschaft geprägt, die sich einbringt und achtsam miteinander umgeht.

## Handel, Versorgung, Wirtschaft

Neuenhagens Einzelhändler haben in den vergangenen Jahren viel in ihre Unternehmen investiert und sie tun es weiterhin. Die Linke in Neuenhagen wird jede erfolgversprechende Maßnahme unterstützen, die den lokalen Einzelhandel stärkt. Doch Neuenhagen muss auch selbst aktiv werden und die verbliebenen Teile des Bahnhofsumfeldes (Baufeld C) gestalten, um die Eisenbahnstraße zu einer attraktiven Zentrumsstraße mit mehr Aufenthaltsqualität zu machen.

Neuenhagens Einwohner benötigen aber auch vor Ort gute Einkaufsangebote. Die Grundversorgung mit Lebensmitteln muss für alle Altersgruppen erreichbar sein und bleiben.

Wir setzen uns ein für:

- die Ertüchtigung der Ernst-Thälmann-Straße auf der Grundlage der Beschlüsse der Gemeindevertretung
- die Prüfung einer Re-Kommunalisierung örtlicher Dienstleistungen, z.B. Kita- und Schulesen, die Stärkung des Ordnungsamtes und die zügige Umsetzung des Beschlusses zur kommunalen Laubentsorgung

- die Förderung der zukunftsorientierten Ortentwicklung bei der Vergabe von Flächen des neuen Gewerbegebietes einschließlich einer potentiellen Wärmeversorgung
- Maßnahmen der Standortsicherung für die Nahversorgung und Unterstützung der Gewerbetreibenden auf der Basis des Einzelhandelskonzepts
- geeignete Angebote der Wirtschaftsförderung, z.B. für den Ausbau benötigter Gesundheitsangebote.

In den zurückliegenden Jahren hat die Elektromobilität enorm zugenommen. Für E-Bikes und Elektroautos brauchen wir eine Ladeinfrastruktur hier an zentralen Orten in der Gemeinde. Wir setzen uns dafür ein, dass auf geeigneten gemeindeeigenen Flächen ein solches Angebot installiert wird.

## Bürgerbeteiligung

Bürgerinnen und Bürger sind dazu aufgefordert, sich stärker in kommunale Entscheidungsprozesse einzubringen. Für die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen gibt es gesetzliche Vorgaben.

Die Linke begrüßt diese Entwicklung und will sie weiter vorantreiben:

- Mit der Einführung der Live-Übertragung der Gemeindevertretersitzungen wurde in der Corona-Zeit ein wichtiger Schritt gegangen. Dies muss beibehalten und verstetigt werden.
- Wir setzen uns dafür ein, dass auch der Max-Thormann-Saal mit digitaler Infrastruktur ausgestattet wird, so dass dort stattfindende Sitzungen ebenso digital übertragen werden können. Denkmalschutz und digitale Gremiensitzungen müssen kein Widerspruch sein.
- Die Dokumentation der Beratungen der Gemeindevertretung im Internet muss übersichtlicher und nutzerfreundlicher gestaltet werden. Dies betrifft auch die Beantwortung von Anfragen in der Einwohnerfragestunde. Bürgernähe und Bürgerfreundlichkeit sind ohne transparente Gremienarbeit nicht möglich.

## Manja Make-Peucker

Ich bin Anfang 50 und wohne am schönen Grünzug zum Gruscheweg. Seit meiner Kindheit gehört der Sport zu meinem Leben, anfangs im Leistungssport, später auf Vereins-ebene. Derzeit findet man mich joggenderweise oder mit Wanderschuhen, meist in Begleitung unseres Hundes Rudi, in den grünen Gefilden Neuenhagens.

Die wichtigsten Elemente des Lebens sind für viele Menschen die Natur, der Sport, Tiere und Kultur. In vielerlei Hinsicht ist hier in Neuenhagen noch einiges mehr machbar. Hierfür möchte ich mich stark machen und einsetzen, um unser Neuenhagen noch lebenswerter und sicherer zu machen und das schöne Fleckchen Erde zu bewahren. Zum Beispiel will ich mich für den Erhalt des Grünzugs als einer Oase der Erholung und Entspannung für die Neuenhagener EinwohnerInnen und ihre Gäste enga-



gieren. Und ich finde, dass man mit ein paar kleinen, solarstrombetriebenen Lampen am Grünzug-Weg den Anwohnern und Langläufern im Park mit überschaubarem Aufwand ein wenig mehr Sicherheit und Durchblick verschaffen könnte.

- Der Kinder- und Jugendbeirat muss an allen betreffenden Entscheidungsprozessen beteiligt werden. Dazu sind weitere Methoden zu erproben, die über das gesetzliche Mindestmaß hinausgehen. Wir setzen uns für die Stärkung des Kinder- und Jugendbeirats und die regelmäßige Durchführung von Kinder- und Jugendkonferenzen sowie weiterer Beteiligungsformate ein und fordern hierzu spezifische Angebote für die unterschiedlichen Altersgruppen. Eine besondere Rolle sehen wir hier in der Gemeinwesenarbeit der anerkannten Träger der freien Jugendhilfe.
- Das Ehrenamt muss stärker gefördert und gewürdigt werden. Wir setzen uns für eine kostenfreie Bereitstellung von Räumen für das gesellschaftliche Engagement von gemeinnützigen Vereinen und Initiativen ein.
- Das bürgerschaftliche Engagement muss auch mehr Anerkennung erfahren. Wir machen uns z.B. für die Einführung einer Ehrenamtskarte stark.
- Die Zusammenarbeit der Leitung der Verwaltung mit der Gemeindevertretung muss zum Wohl der Einwohner stärker sachorientiert erfolgen. Beschlüsse sind umzusetzen! Dabei halten wir uns selbstverständlich an die Regeln der Demokratie und die Bundes- sowie Landesgesetze und erwarten das auch von allen anderen.

Satzungen regeln das Zusammenleben in unserer Gemeinde. Auf unsere Initiative hin sollen künftig alle Satzungen und Satzungsänderungen vor der finalen Beschlussfassung wieder „ausgelegt“ werden, um die Hinweise, Bedenken und Anregungen aus der Einwohnerschaft unbedingt aufzunehmen. Wir fordern die rechtzeitige Planung dieser Zeiträume und die Information der Einwohnerinnen und Einwohner.

## Finanzen

Die Linke steht für eine solide und verlässliche Haushalts- und Finanzpolitik. Eine Rücklage von 2 Mio Euro muss weiterhin in der kommunalen Haushaltssatzung verankert bleiben.

Soziale Maßnahmen haben für uns bei der Vergabe von Haushaltsmitteln nach wie vor Vorrang, sie müssen dem Maßstab der Nachhaltigkeit gerecht werden und sollen die Wirksamkeit für möglichst breite Zielgruppen im Blick behalten.

Im Rahmen der Neuberechnung der Grundsteuern achtet Die Linke auf eine nachvollziehbare, gesamtkostenneutrale Festsetzung des gemeindlichen Hebesatzes. Falls nötig, setzt sie sich für Härtefallregelungen ein.

## Geschichte bewahren

Während des NS-Regimes wurden auch in Neuenhagen Menschen verfolgt, zu Zwangsarbeit herangezogen und ermordet. Ihnen gilt es, ein dauerndes Andenken zu bewahren.

Die Linke fordert daher:

- die Fortführung der Verlegung von Stolpersteinen unter Einbeziehung Jugendlicher in die Erforschung und Vorbereitung
- die Errichtung eines zentralen Gedenkortes für die Opfer des Dritten Reiches
- die Durchführung von geeigneten Veranstaltungen, die Geschichte, Politik und Gesellschaft thematisieren, z.B. im Rahmen der Bibliothek.

Darüber hinaus unterstützt Die Linke weitere Initiativen, die sich mit der Geschichte Neuenhagens beschäftigen, sowie die Einrichtung eines Zentrums für Heimatgeschichte.

## Zusammenarbeit in der Region

Auf Basis der Landesentwicklungsplanung wurden Neuenhagen und Hoppegarten ein „Mittelzentrum in Funktionsteilung“. Zwar wurde kurz vor der Kommunalwahl 2019 ein Kooperationsvertrag zwischen beiden Gemeinden geschlossen, doch muss dieser zukünftig mit mehr Leben gefüllt werden. Dabei liegt eine gute Kooperation im Interesse der gesamten Region.

Auch wenn Sitzungen des Kooperationsrates nicht sofort das Leben einzelner Einwohnerinnen und Einwohner beeinflussen, brauchen wir dieses

Gremium und setzen uns dafür ein, dass seine Arbeit verstetigt wird. Die Verflechtungen zwischen Neuenhagen und Hoppegarten sind immens und das daraus erwachsene Potenzial müssen wir unbedingt nutzen.

Als Schwerpunkte der Zusammenarbeit sieht Die Linke:

- eine Information und abgestimmte gemeinsame Planung von Kita- und Schulentwicklung sowie von Ausbildungsplätzen, einschließlich der Unterstützung des Baus der weiterführenden Schule am S-Bahnhof Hoppegarten
- die Entwicklung eines gemeinsamen Einzelhandelskonzepts
- die Erarbeitung eines gemeinsamen Mobilitätskonzepts einschließlich eines Radwegkonzepts, auch hinsichtlich einer sicheren Schulweg-Nutzung
- die Prüfung und Entwicklung gemeinsamer Re-Kommunalisierungsprojekte .
- den Ausbau der Kultur- und Freizeiteinrichtungen, insbesondere mit dem Bau einer Schwimmhalle.

Darüber hinaus unterstützen wir die Zusammenarbeit mit allen Kommunen im Mittelbereich und in der S5-Region, vor allem bezüglich der Sicherstellung der Wasserversorgung und des zukünftigen Ausbaus der Bahnverbindung, sowie beim Ausbau von Kultur- und Freizeiteinrichtungen.

Wir setzen uns für Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen den Kommunen auch in der Schulentwicklung, bei der Infrastrukturentwicklung und beim ÖPNV-Ausbau ein.

# Die Linke und die Europa-Wahl

Thomas Raeck, Mitglied des Ortsvorstands Die Linke Neuenhagen

## 1. Lohnt es sich für Linksdenkende Bürger zur Wahl des Europäischen Parlaments am 9. Juni 2024 zu gehen?

Ja, auf jeden Fall! Im Gegensatz zum Bundestag, wo die Abgeordneten der Partei Die Linke in ihrer Oppositionsrolle festgebunden sind, haben sie im Europäischen Parlament die einmalige Chance, auch Sachthemen mitgestalten und verantworten zu können.

Das ist daher möglich, da im europäischen Gesetzgebungsverfahren Parlament und Rat gleichberechtigt über die von der Kommission vorgelegten Gesetz- bzw. Regelungsvorschläge entscheiden. Das begründet sich im Funktionsgefüge der europäischen Institutionen. Im Europäischen Parlament erhalten Fraktionen, die dann Abgeordnete aus ihren Reihen auswählen, nach dem Rotationsprinzip die unterschiedlichsten Sachthemen zugeteilt. Diese Themen und deren Anzahl richten sich nach der Stärke der Fraktionen.

Der Abgeordnete verantwortet dann den gesamten parlamentarischen Prozess, von der ersten Diskussion im Parlament bis zu den abschließenden Verhandlungen mit dem Europäischen Rat, natürlich unter Einbeziehung der Europäischen Kommission. Diese agiert oft auf der Seite des Parlaments gegenüber dem Rat. Das alles basiert auf dem Grundprinzip jeglicher Politik, der Kunst des Machbaren. Das bedeutet, im Europäischen Parlament Partner aus den Reihen von Grünen, Sozialdemokraten, Liberalen und anderen Abgeordneten zu finden, um auf die notwendige Mehrheit bei der finalen Abstimmung im Plenum zu kommen.

Selbst Abgeordnete der Christdemokraten können mit Mitte-Links stimmen, wenn es spezifischen, vor allem nationalen Interessen entspricht. Das ist die Besonderheit auf europäischer Ebene: Hier vermischen sich politische mit den verschiedensten nationalen Interessen und bringen die unterschiedlichsten Konstellationen bei der Abstimmung hervor.

## 2. Gehört die „europäischen Regelungs-wut“ abgeschafft?

Das sollte man im Detail prüfen und sich grundsätzlich zweimal überlegen! Zunächst gibt es die nationale Regelungsdichte, zu der dann obenauf die europäische kommt. Europäische Gesetze und Regelungen basieren auf den unterschiedlichsten nationalen Festlegungen der EU-Mitgliedsländer, harmonisieren und ersetzen diese. Da kann es schon vorkommen, dass für dieses oder jenes Land mehr Regelungen hinzukommen. Aber was wird denn geregelt? Neben allen Fragen zur Gewährleistung eines fairen Wettbewerbs, woran die Firmen aller Länder interessiert sein dürften, einheitlichen technischen Normen und Standards sind das viele Umwelt- und Sozialthemen. Gerade hier erhalten kleinere oder weniger entwickelte Länder über den europäischen Weg erstmals derartige Regelungen. Auch das hochentwickelte Deutschland mit seinem ausgefeilten Gesetzes- und Regelwerk ist manchmal betroffen. Dann haben alle Länder Übergangsfristen für die Übertragung auf die nationale Ebene, die manchmal 5-10 Jahre betragen kann. Bei Überschreitung der Fristen oder Nichtanwendung verklagt die Europäische Kommission die Länder vor dem Europäischen Gerichtshof. Auch Deutsch-

land wurde bereits mehrfach verwarnt und in einzelnen, vor allem Umweltfragen angeklagt.

Gerade Bürger sollten sich für europäische Regelungen einsetzen, da sie zumeist in ihrem Interesse liegen. Firmen können schon mal über Umwelt- und Sozialauflagen klagen und diese wieder abschaffen wollen, zumeist mit dem Argument der Behinderung des freien Wettbewerbs und der für sie entstehenden Nachteile auf dem europäischen oder internationalen Markt. Die EU-Länder sind auf vielen Gebieten international Vorreiter bei der ökologischen und sozialen Gesetzgebung. Da wird der Wettbewerb mit den USA oder Firmen anderer Länder schon mal beeinträchtigt, aber das liegt dann im Interesse der Bürger der EU.

## 3. Ist die EU das kapitalistische Monster?

In gewisser Weise schon! Natürlich stehen die wirtschaftlichen, finanziellen und sonstigen Interessen der EU-Großkonzerne im Vordergrund der Politik und dominieren andere Themen. Natürlich wird eine neoliberale Wirtschafts- und Finanzpolitik verfolgt. Ist das aber auf nationaler Ebene anders?

Das heißt aber nicht, dass ökologische und soziale Fragen unter den Tisch fallen. Ohne diese Regelungen, so abgeschwächt sie auch sein mögen, wären viele EU-Länder und alle EU-Bürger erheblich ärmer. Das hängt aber vom jeweiligen Entwicklungsstand der Mitgliedsländer ab. Vor allem neu hinzukommende Mitglieder müssen enorme Anstrengungen zur Anwendung aller EU-Normen und -regeln machen. Wie überall können neue Entwicklungen, neue As-



pekte bisherige Gesetze und Regelungen unnötig machen, weshalb regelmäßige Überprüfungen erforderlich sind. Und für Deutschland kann es schon passieren, dass europäische Regelungen schwächer als unsere eigenen sind, da sie europäisch harmonisiert und vereinheitlicht wurden. Sollten wir deswegen die nationale Ebene gegenüber der EU-Ebene favorisieren und zu vorrangig nationalen Regeln zurückkehren? Würde damit nicht wieder der Weg zum Kampf – Wer ist der Stärkste und setzt sich gegenüber anderen durch – und damit in letzter Konsequenz beim Recht des Stärkeren zu militärischen Auseinandersetzungen befördert? Obwohl mehrere EU-Länder bereits den Weg des Nationalismus eingeschlagen haben, sollte gerade Deutschland eingedenk seiner historischen Erfahrungen sich davon fernhalten! Als eines der mächtigsten EU-Länder sollte Deutschland die Gruppe der Integrationsbefürworter anführen. Gerade dafür braucht es eine Stärkung der Mitte-Links-Kräfte im Allgemeinen und Der Linken als Teil der Linksfraktion im Europäischen Parlament im Besonderen!

### Impressum

ANSICHTEN – AUSSICHTEN

Die Linke

Stellv. Vorsitzender des  
Ortsverbands Neuenhagen

Hartmut Stoll ·

Große Str. 45 · 15344 Strausberg

Redaktionsteam: Ulrich Broniecki,  
Dr. Ilka Goetz, Klaus Kann

E-Mail: [neuenhagen@dielinke-mol.de](mailto:neuenhagen@dielinke-mol.de)

Veröffentlichte Zuschriften müssen nicht mit der Auffassung der Redaktion übereinstimmen.

Diese Ausgabe wurde durch Mittel des Kreisverbands MOL der Partei Die Linke finanziert.

[www.dielinke-neuenhagen.de](http://www.dielinke-neuenhagen.de)



# Verbindungen schaffen

In diesem Jahr werden wir den Kreistag in Märkisch-Oderland zusammen mit den Gemeindevertretungen wählen. Wenn man ehrlich ist, haben viele von uns eine emotionale Bindung an die Gemeinden und Städte, in denen man konkret wohnt, aber nicht so recht an diesen doch recht weitgestreckten Landkreis Märkisch-Oderland.

Für die meisten von uns bleibt der Landkreis ein technisches Gebilde, mit dem man sich wenig identifiziert. Was verbindet einen auch mit den Problemen zum Beispiel des Flugplatzes Neuhardenberg oder Pumpwerken am Oderdeich? Gefühlt nichts, am Ende aber doch viel. Um bei den beiden kleinen Beispielen zu bleiben: Die Straßen, die am Flugplatz Neuhardenberg von den endlosen TESLA-Auto-transportern verstopft und kaputtgefahren werden, kommen von derselben Fabrik, in der viele Menschen arbeiten, die zum Teil in Neuenhagen wohnen und deren Kinder hier einen Schulplatz brauchen. Es ist dieselbe Fabrik, die dazu beiträgt, dass das Trinkwasser in unserer Region knapp wird und wir zusehen müssen, wie wir die Versorgung der Menschen hier langfristig sicherstellen. Dazu wird es Wasser aus anderen Regionen unseres Landkreises brauchen. Möglicherweise aus den eher feuchteren Bereichen des Oderbruches. Was wieder Auswirkungen auf die Schöpfwerke hat.

Sie merken es an diesen willkürlichen Beispielen. Alles hängt mit allem zusammen.



Ronny Kühn,  
amtierender Kreisvorsitzender  
Die Linke MOL

Einfache Lösungen sind wie immer leider nicht in Sicht. Es scheint bei näherer Betrachtung allerdings sinnvoll, über die eigene Gemeinde hinauszublicken und Verbindungen zu schaffen. Zwischen den Nachbargemeinden und den Menschen. Viele der kommenden und aktuellen Probleme werden wir nicht mit dem ausgestreckten Finger auf den anderen, sondern untergehakt mit dem anderen lösen können. Unser Landkreis und der Kreistag können hier eine sinnvolle Schnittstelle sein. Dafür müssen aber die richtigen Leute Teil des Kreistags sein. Völlig wertfrei :) möchte ich Ihnen als Kreisvorsitzender der Linken daher unbedingt empfehlen, sich die Kandidierenden unserer Liste anzusehen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und eine gute Wahl zu treffen!

Weitere Informationen unter [www.dielinke-mol.de](http://www.dielinke-mol.de)

## Kreistagswahl – unsere Kandidat\*innen im Wahlkreis 5



Bianka Schmäke

**Für die Interessen  
der Menschen  
wirken**



Dr. Frank Galeski

**Gute Bildung und  
Infrastruktur im  
Berliner Umland**



Jana Köhler

**Beteiligung an  
Entscheidungs-  
prozessen stärken**

**Am 9. Juni 2024**

**Die Linke**

